

Nächstenliebe gegen das Vergessen

Gottesdienst am Sonntag zum Thema Demenz in der Friedhofskapelle Großen-Buseck

GROSSEN-BUSECK (V). Enormes, sie sind hohen Belastungen ausgesetzt. Sowohl die Betroffenen als auch die Angehörigen brauchen unsere Unterstützung, Hilfe und die Möglichkeit der Teilhabe am sozialen Leben.

Die Zahl der älteren Menschen steigt in unserer Gesellschaft und damit die Wahrscheinlichkeit, an Demenz zu erkranken.

Demenz ist Angst und Scham besetzt und gehört zu den häufigsten und folgenreichsten psychiatrischen Erkrankungen im höheren Alter. Betroffene und Angehörige ziehen sich im Laufe der Krankheit immer mehr zurück und führen oftmals ein Leben in Isolation. Angehörige leisten

beispielsweise ist ein wichtiger Schlüssel, der Brücken bauen hilft.

Die Pfarrei St. Marien in Großen-Buseck lädt zu diesem Gottesdienst am Caritas-Sonntag ein. Pfarrer Andreas Puckel feiert die Liturgie in der Friedhofskapelle Großen-Buseck, wohin die Gemeinde wegen der Innenrenovierung der Pfarrkirche ausweichen musste.

Im Gottesdienst wollen wir Brücken bauen, uns dem Thema „Demenz“ annähern. Diakon Rudolf Montermann wird als Vorsitzender des Caritasausschusses der Pfarrgemeinde die Predigt halten.

Angeregt wird der Gottesdienst durch den Verein „Initiative De-

menzfremdliche Kommune – Stadt und Landkreis Gießen e.V.“ (IDfK). Der 2009 gegründete Verein setzt, durch Aufklärungsarbeit das Verständnis für Menschen mit Demenz und deren Angehörige in der breiten Öffentlichkeit zu fördern. Hierzu gehören öffentliche Veranstaltungen, wie beispielsweise Gottesdienste.

Der Verein will zu bürgerschaftlichem Engagement ermutigen, Betroffenen, Angehörige und professionell Tätige zusammenführen.

Mitglieder des Vereines IDfK werden im Anschluss an den Gottesdienst über ihr Anliegen informieren.